

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **16 (1898)**

Heft 61

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Abonnements:**  
(inkl. Porto)  
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2<sup>tes</sup> Semester Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22, 2<sup>tes</sup> Semester Fr. 12.  
In der Schweiz kann nur bei der Post abonniert werden; im Ausland auch durch Postmandat an die Administration des Blattes in Bern.  
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

**Abonnements:**  
(Port compris)  
Suisse: un an fr. 6, 2<sup>e</sup> semestre fr. 3. Etranger: un an fr. 22, 2<sup>e</sup> semestre fr. 12.  
On s'abonne, en Suisse, exclusivement aux offices postaux; à l'étranger, aux offices postaux ou par mandat postal à l'Administration de la feuille, à Berne. Prix de numéro 10 cts.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédiée par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen.		Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.	

**Inhalt — Sommaire**

Handelsregister. — Registre du commerce. — Bekanntmachung. — Avis. Toggenburger Bank in Lichtensteig.

### Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

**Bern — Berne — Berna**  
Bureau Bern.

1898. 24. Februar. Inhaber der Firma J. U. Zulliger, Jurist in Bern ist Johann Ulrich Zulliger, von Madiswyl, in Bern. Natur des Geschäfts: Sachwaltere und Liegenschaftsverkehr. Geschäftslokal bis zum 1. Mai: Victoriahall, Effingerstrasse 51, vom 1. Mai hinweg: Kramgasse 82, Bern.

**Solothurn — Soleure — Soletta**  
Bureau Olten.

1898. 23. Februar. Unter dem Namen Verkehrs- & Verschönerungs-Verein Olten besteht ein Verein nach Art. 746 O. R. mit Sitz in Olten. Er bezweckt in Verbindung mit Behörden, Vereinen und Privaten Wahrung und Förderung der Verkehrsverhältnisse, Verschönerung der Stadt im allgemeinen durch Anlagen, Aussichtspunkte, etc., ferner Beseitigung von Uebelständen und Unterstützung der Behörden in diesbezüglichen Fragen; ein Hauptbestreben soll namentlich auch darin liegen, auf geeignete Weise die Vorzüge der Stadt Olten im In- und Ausland bekannt zu machen, um auf diese Weise den Fremdenverkehr zu heben und den Besuchern einen angenehmen Aufenthalt zu bereiten. Die Statuten sind am 19. Februar 1897 festgestellt worden. Die Mitgliedschaft wird erworben durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand. Mitglieder können auch städtische Gemeindebehörden, Korporationen und Vereine werden, welche sich durch Abgeordnete vertreten lassen und periodische Beiträge leisten. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens Fr. 2. Der Austritt kann jederzeit nach Leistung des laufenden Jahresbeitrages durch schriftliche Anzeige an den Vorstand erfolgen. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen in den Tagesblättern. Organe des Vereins sind: Die Generalversammlung der privaten Mitglieder und der Vertreter der dem Verein beigeordneten Behörden, Verkehrsinstitute, Korporationen und Vereine; der aus 15 Mitgliedern bestehende Vorstand, welcher berechtigt ist, in oder ausserhalb der Mitgliedschaft Specialkommissionen zu ernennen zur Vorberatung oder Erledigung besonderer Angelegenheiten. Präsident, Vicepräsident und Aktuar führen je zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift für den Verein. Präsident ist Constantin von Arx, Bauunternehmer; Vicepräsident: Emil von Arx, Förster, und Aktuar: Dr. Oskar von Arx, Bezirkslehrer, alle in Olten.

**Graubünden — Grisons — Grigioni**

1898. 23. Februar. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Kurhaus-Davos-Doerfli, mit Sitz in Davos (S. H. A. B., 1890, pag. 86; 1894, pag. 1076), hat sich laut Beschluss der Generalversammlung vom 14. Juli 1897 durch Vereinigung (Fusion) mit der Aktiengesellschaft «Kurhaus Davos» in Davos-Platz (S. H. A. B. 1883, pag. 591, 890; 1886, pag. 1882; 1894, pag. 1076), welche diese ihre bisherige Firma beibehält, aufgelöst. Die Firma «Kurhaus Davos-Doerfli» ist erloschen. Aktiven und Passiven derselben gehen über an die Firma Kurhaus Davos. Die Uebernahme erfolgt mit Wirkung für das ganze laufende Geschäftsjahr, somit vom 1. Mai 1897 an. Gemäss dem Fusionsvertrage erhalten die Aktionäre der Aktiengesellschaft Kurhaus Davos-Dörfli für jede Aktie derselben im bisherigen Nominalbetrage von Fr. 2500 je eine Aktie von Fr. 1500 der Aktiengesellschaft «Kurhaus Davos», als Gegenwert der auf die Aktiengesellschaft «Kurhaus Davos» übergehenden Aktiven und Passiven des Kurhauses Davos-Doerfli, welche damit als voll einbezahlt gelten. Diese letzteren Aktien von Fr. 1500 werden als Serie B bezeichnet, während die bisherigen Aktien von Fr. 2500 als Serie A bezeichnet werden. Die Aktiengesellschaft «Kurhaus Davos» hat im Anschluss an die beschlossene Fusion in ihrer Generalversammlung vom 14. Juli zugleich ihre Statuten abgeändert und dabei folgende Änderungen der im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Thatsachen getroffen: Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt siebenhundertfünfzigtausend Franken (Fr. 750,000). Dasselbe wird eingeteilt in zweihundertvierzig (240) voll einbezahlte Aktien von je Fr. 2500, Serie A, Nr. 1—240, und einhundert (100) voll einbezahlte Aktien von je Fr. 1500, Serie B, Nr. 241—340. Sämtliche Aktien lauten auf den Namen. Die übrigen im Schweizerischen Handelsamtsblatt publizierten Thatsachen werden durch die Statutenänderungen nicht berührt. Auch die Vertretung nach aussen bleibt dieselbe.

**Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**  
Bureau de La Chaux-de-Fonds

1898. 23. février. La maison A. Nottaris, à La Chaux-de-Fonds (F. O. S. du C. des 7 juillet 1883, n<sup>o</sup> 101 et 18 juin 1896, n<sup>o</sup> 165), cesse le commerce de gipserie et peinture et la fabrication d'ornements en staff et en carton-pierre et continue la vente des papiers-peints et la construction de bâtiments. Bureaux: 53bis, Rue de la Paix.

23 février. Le chef de la maison Marguerite Pons-Sader, à La Chaux-de-Fonds est Marguerite Pons-Sader, née Ozonas y Oliver, épouse autorisée de Dom Jaime Pons-Sader, d'origine espagnole, domiciliée à La Chaux-de-Fonds. (Genre de commerce: Vins et fruits à l'enseigne «au Trocadéro». Bureaux: 4, Rue du Collège.

Bureau du Locle.

24 février. Le chef de la raison de commerce A. Favre-Huguenin, au Locle, est Arnold Favre allié Huguenin, des Ponts-de-Martel, domicilié au Locle. Genre de commerce: Parapluies, bonneterie. Bureau et magasin: Rue du Pont n<sup>o</sup> 4.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

24 février. Sous la raison sociale Société du Chalet du Mont, il a été fondé une société anonyme dont le siège est sur le Mont des Verrières. Le but de cette société est l'acquisition et l'exploitation comme fromagerie d'un immeuble sis sur le Mont des Verrières. La durée de la société est indéterminée et sa dissolution ne pourra être prononcée que dans les formes prévues aux statuts. Le capital social est intégralement versé. Il est fixé à la somme de deux mille deux cents francs (fr. 2200) et divisé en onze actions de deux cents francs chacune. Les actions sont nominatives. Les publications de la société ont lieu au moyen d'avis insérés dans la Feuille officielle du canton de Neuchâtel. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois membres. Le président, le vice-président et le secrétaire-caissier du conseil d'administration représentent la société vis-à-vis des tiers, et les signatures de deux d'entre eux indistinctement, apposées collectivement, en cette qualité, constituent la signature de la société et obligent celle-ci. Le président du conseil d'administration est actuellement: Louis-Frédéric Lambelet, aux Verrières; le vice-président: Arthur Leuba-Pétrémand, sur le Mont des Verrières; et le secrétaire-caissier: Paul-Gustave Guye, sur le Mont des Verrières; les trois originaires des Verrières. Domicile de la société: sur le Mont des Verrières. Les statuts de la société portent la date du vingt-trois février mil huit cent quatre-vingt-dix-huit.

**Genève — Genève — Ginevra**

1898. 24. février. Le chef de la maison A. Fournier, à Carouge, commencée le 8 juin 1897, est Aristide Fournier, de Genève, domicilié à Plainpalais (déjà inscrit comme associé de la maison «A. Fournier et L. Burkardt», à Carouge). Genre d'affaires: Fabrique de feux d'artifices, à l'enseigne «Manufacture genevoise de Feux d'artifices». Bureau: 3, Route du Grand-Bureau-Fabrique; Route de Veyrier. La maison donne procuration à Alfred-Louis Cretin, domicilié à Carouge.

24 février. Suivant statuts en date du 8 février 1898, il a été constitué sous la dénomination de Association des Cuisines Scolaires du Quartier de St-Gervais, une société régie par le titre 28 du C. O. et qui a son siège à Genève. Elle a pour but de fournir, pendant l'hiver, et dans les conditions prévues par le règlement, le repas de midi, à des enfants fréquentant les écoles publiques du Quartier de St-Gervais. Elle se compose de membres actifs et honoraires. Pour être reçu membre de la société, il faut être âgé de 18 ans au moins et être présenté par un membre du comité. Tout membre peut se retirer en envoyant sa démission par écrit au comité. Il n'est pas prévu de cotisations obligatoires. L'avoir de la société se compose d'un fonds capital et d'un matériel (dont l'évaluation n'est pas prévue par les statuts), des legs pouvant lui échoir, des dons en espèces et en nature et autres recettes diverses. Les membres de la société n'ont pas droit à son actif, mais n'ont aucune responsabilité personnelle à l'égard des engagements sociaux. Les convocations ont lieu, soit par la voie des journaux, soit par cartes. La société est administrée par un comité de 15 membres nommés pour un an. Elle est engagée par la signature collective du président, du trésorier et du secrétaire. En cas de dissolution de la société, son avoir net deviendra la propriété de la société de secours mutuels aux orphelins. Le président est Louis Dufour; le trésorier est Georges Perrot, et le secrétaire est F. Wehren, tous domiciliés à Genève. Les locaux de la société sont actuellement à l'école de la Gare, Boulevard James-Fazy.

### Bekanntmachung.

Bei der handelsstatistischen Abteilung (alter Zähringerhof) kann von heute an zum Preise von 50 Cts. die provisorische Publikation über den Warenverkehr der Schweiz mit dem Ausland im Jahre 1897 bezogen werden. (V. 12)

Bern, den 22. Februar 1898.

Schweizerische Oberzoldirektion.

### AVIS.

On peut dès maintenant se procurer, au prix de 50 centimes l'exemplaire, au bureau de la statistique du commerce (ancien hôtel de Zähringer), la récapitulation provisoire du mouvement des marchandises entre la Suisse et l'étranger pendant l'année 1897. (V. 13)

Berne, le 22 février 1898.

Direction générale des douanes suisses.

# Gewinn- und Verlust-Rechnung der Toggenburger Bank in Lichtensteig inklusive ihrer Zweiganstalten in St. Gallen und Rorschach vom Jahre 1897.

	Soll			Haben	
	Lastenposten	(Statutarische Genehmigung vorbehalten.)		Nutzposten	
<b>I. Verwaltungskosten.</b>					
	2,830	30	Entschädigungen an den Verwaltungsrat, den Bankaus- schuss und die Bankkommissionen.		
	79,403	95	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.		
	5,500	—	Lokalmiete.		
	2,993	88	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.		
	7,791	57	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate etc.).		
	10,255	57	Porti, Depeschen und Konkordatspesen.		
	750	—	Baukostenherstellungskosten.		
	2,224	10	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt und Abschreibung.		
116,646	22	85	Diverse (inkl. Reisespesen).		
<b>II. Steuern.</b>					
	1,000	—	Bundes-Banknotensteuer (Kontrollgebühr).		
	6,600	—	Kantonale Banknotensteuer.		
	5,858	60	Andere kantonale Steuern.		
13,334	10	50	Gemeindesteuern.		
<b>III. Passivzinsen.</b>					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
	58,646	61	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
	100,466	55	An Conto-Corrent-Kreditoren.		
	342,208	66	Au Sparkassa-Einlagen.		
	425	10	An Diverse.		
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>					
	3,544	15	An Zinsen auf vorzeitig geleistete Aktien-Einzahlungen. An Depsitscheinen:		
			1,646. 85 Bezahlte Zinsen.		
			733. 20 Ratazinsen auf 31. Dezember 1897.		
			2,380. 05		
	993	60	1,386. 45 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.		
An Obligationen:					
			285,487. 55 Bezahlte Zinsen.		
			127,795. 35 Ratazinsen auf 31. Dezember 1897.		
			413,232. 90		
	252,706	25	160,526. 65 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.		
770,596	52	60	Hypothekar-Schulden.		
<b>IV. Verluste und Abschreibungen.</b>					
	21,613	30	Auf Conto-Corrent-Debitoren.		
73,205	46	16	Auf Effekten (öffentliche Wertpapiere).		
<b>V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.</b>					
	3,555	77	Verzinsung des Special-Reservefonds à 5%.		
	271	88	Zuweisung an die Specialreserve an Wiedereingängen von früheren Abschreibungen.		
33,827	65	—	Zinsen auf neuen Aktien.		
<b>VI. Reingewinn.</b>					
	7,038	41	Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1896.		
250,211	48	07	Reingewinn des Rechnungsjahres 1897.		
1,259,821	43				
<b>I. Ertrag des Wechsel-Conto.</b>					
Disconto-Schweizer-Wechsel:					
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen Fr. 47,740. 46		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4% . . . . . 6,944. 22		
			Fr. 54,684. 68		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. De- zember 1897 à 4% . . . . . 9,604. 77	45,079	91
Wechsel auf das Ausland:					
			Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne . . . . . Fr. 21,646. 84		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 2—5% . . . . . 1,395. 15		
			Fr. 23,041. 99		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. De- zember 1897 à 2—5% . . . . . 1,676. 28	21,365	71
Wechsel mit Faustpfand:					
			Vereinnahmte Zinsen u. Kommissionen Fr. 39,328. 92		
			Rückdisconto vom Vorjahre à 4% . . . . . 4,935. 50		
			Fr. 44,264. 42		
			Abzüglich: Rückdisconto auf 31. De- zember 1897 à 4% . . . . . 4,772. 70	39,491	72
<b>II. Aktivzinsen und Provisionen.</b>					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
			Von Emissionsbanken und Korrespondenten . . . . . 103,091	69	
			Von Conto-Corrent-Debitoren . . . . . 429,227	04	
			Von Diversen . . . . . 407	17	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
			Vereinnahmte Zinsen und Provisionen Fr. 135,378. 92		
			Rückdisconto vom Vorjahre . . . . . 2,204. 55		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1897 . . . . . 1,819. 30	139,402	77
Von Hypothekar-Anlagen aller Art:					
			Vereinnahmte Zinsen . . . . . Fr. 382,978. 99		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1897 . . . . . 206,187. 21		
			Fr. 589,166. 20		
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . . . . . 194,313. 06	393,853	14
Von Effekten:					
			Kursgewinne auf eigenen Effekten . Fr. 8,986. 25		
			Vereinnahmte Zinsen auf eig. Effekten . . . . . 56,770. 87		
			Ratazinsen auf 31. Dezember 1897 . . . . . 4,976. 10		
			Fr. 70,733. 22		
			Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre . . . . . 6,914. 30		
			Fr. 63,818. 92		
			Provisionen u. s. w. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter . . . . . 1,086. 53	64,905	45
<b>III. Ertrag der Immobilien.</b>					
			Vom Bankgebäude . . . . . 1,109	25	
			Von anderem Grundeigentum . . . . . 11,247	80	12,356 55
<b>V. Diverse Nutzposten.</b>					
			Gewinn auf Münzsorten und Coupons . . . . .		3,329 99
<b>VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.</b>					
			Von Conto-Corrent-Debitoren . . . . .		271 88
<b>VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1896</b>					
					7,038 41
					1,259,821 43

### Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Toggenburger Bank vom Jahre 1897.

#### Verteilung des Reingewinnes gemäss § 48\*) der Statuten.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres inkl. Saldo vom Vorjahre beträgt Fr. 250,211. 48 und wird wie folgt verteilt:

Zuwendung an den ordentlichen Reservefonds . . . . .	Fr. 33,438. 92
Ordentliche Dividende von 4% auf Fr. 3,000,000. —	
alten Aktien . . . . .	120,000. —
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	5,772. 56
Zuweisung an die Specialreserve . . . . .	5,000. —
	164,211. 48
	Verbleibende Fr. 86,000. —

finden folgende Verwendung:

70% als Superdividende à 2% auf Fr. 3,000,000. —	
alten Aktien . . . . .	Fr. 60,000. —
2% zu gemeinnützigen Zwecken . . . . .	1,800. —
28% als Tantiemen an Verwaltung und Angestellte . . . . .	24,200. —
	86,000. —

\*) § 48 der Statuten lautet:

Der jährliche Reingewinn wird folgendermassen verwendet:

1. Mindestens 10% werden dem ordentlichen Reservefonds zugewiesen, sofern und solange derselbe weniger als 20% des Aktienkapitals beträgt.
2. Aus dem Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine ordentliche Jahresdividende bis auf 4% des einbezahlten Aktienkapitals.
3. Vom allfällig noch verbleibenden Reingewinn, soweit derselbe nicht auf neue Rechnung vorgetragen oder zur Ergänzung besonderer Reserven (§§ 22, 52 und 53) verwendet wird, erhalten die Aktionäre 70% als Superdividende. Alsdann sind nach dem Ermessen des Verwaltungsrates 2% zu wohlthätigen Zwecken auszuscheiden; die übrigen 28% werden dem Verwaltungsrat, den Kommissionen, dem Hauptdirektor, dem Kontrolleur, den Direktoren, sowie den nach ihren Verträgen anteilberechtigten Angestellten als Tantième zugewiesen. Die Verteilung derselben ist Sache des Verwaltungsrates.

§ 58. Die Specialreserve dient unter Umständen mit zur Tilgung von Rechnungsverlusten, sowie zur Erzielung einer gleichmässigen Jahresdividende und wird vom Geschäft mit 5% verzinnt. — Der Jahreszins kann auch für Gratifikationen, Alterszulagen oder Ruhegehälter an die Angestellten nach den Verfügungen des Verwaltungsrates verwendet werden.

### Beilagen Nr. 1 und 4 zu der Jahresschluss-Bilanz der Toggenburger Bank auf 31. Dezember 1897.

#### Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1897.

	Emission	in Kassa	in Cirkulation
400 Noten von Fr. 500 = Fr.	200,000	6,000	194,000
5,830 " " " 100 = "	588,000	27,900	555,100
4,340 " " " 50 = "	217,000	8,700	208,800
10,570 Noten =	Fr. 1,000,000	42,600	957,400

#### Beilage Nr. 4. Sparkassa.

§ 6 des Reglementes der Ersparnisanstalt lautet:

„Die Rückzahlung erfolgt unter nachstehenden Bedingungen:

1) Beträge bis auf Fr. 100 können jederzeit ohne Kündigung und Zinsverlust zurückgezogen werden; doch dürfen innert zwei Monaten nicht mehr als Fr. 100 bezogen werden.

2) Kündigungen sind vorgesehen:

Bei Beträgen von Fr. 101 bis Fr. 300 auf 1 Monat	
" " " " 301 " " 1000 " 3 "	
" " " " 1001 " " 2000 " 6 "	

Für aussergewöhnliche schnellere Rückzahlung bleibt jedermalige Verständigung mit der Direktion der Ausgabestelle vorbehalten. Die Auszahlung geschieht nur gegen Rückgabe des Scheines zur Abschreibung oder Annullierung.

§ 7: Bei aussergewöhnlichen Geld- und Zeitverhältnissen ist die Anstalt berechtigt, für alle Guthaben eine Abkündigungsfrist bis auf sechs Monate festzusetzen. Eine solche Verfügung ist jeweilen öffentlich bekannt zu machen und tritt sofort in Kraft.

§ 8: Die Ersparnisanstalt ist ebenfalls berechtigt, den Einlegern zu kündigen und zwar jeweilen auf drei Monate. Sie wird bievon jedoch nur in aussergewöhnlichen Fällen Gebrauch machen.

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. 2274 Einleger-Conti mit einem Guthaben bis und mit Fr. 100	Fr. 129,088. 60
8241 Einleger-Conti mit einem Guthaben über Fr. 100, je Fr. 100	824,100. —
Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar	Fr. 958,188. 60
c. 8241 Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 100, nach 8 Tagen rückzahlbar . . . . .	7,195,187. 63
	Fr. 8,148,326. 23





**PROSPEKT.**

**3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Anleihen der Stadt Zürich**  
von nominal 15,000,000 Franken

vom 19. Februar 1898.

Die politische Gemeinde Stadt Zürich nimmt, gemäss Beschluss des Grossen Stadtrates vom 19. Februar 1898, behufs Beschaffung der Mittel für die Abbezahlung älterer Passiven, sowie für den Ausbau der Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes, den Umbau der Pferdebahn in eine elektrische, ferner für den Bau neuer Strassenbahnlinien und für anderweitige notwendige Bauten, ein Anleihen von

**15 Millionen Franken**

auf.  
Für dieses Anleihen gelten folgende Bestimmungen:  
Das Anleihen ist eingeteilt in  
10,000 Titel auf den Inhaber à 1000 Franken, Litt. A, Nr. 65,001—75,000,  
10,000 » » » » 500 » B, » 75,001—85,000.

Diese Obligationen sind mittelst halbjährlicher Coupons per 31. Mai und 30. November zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % p. a. verzinslich und auf eine der Schuldnerin vom 30. November 1906 an freistehende halbjährliche Kündigung hin, spätestens aber auf den 30. November 1918 rückzahlbar. Allfällige Kündigungen oder sonstige das Anleihen betreffende Mitteilungen an die Gläubiger erfolgen rechtsgültig durch einmalige Bekanntmachung durch das Tagblatt der Stadt Zürich, das Schweizerische Handelsamtsblatt und mindestens je eine weitere in Zürich, Basel, Bern und Genf erscheinende Zeitung. Coupons und fällige Titel sind spesenfrei für die Inhaber an der Stadtkasse Zürich, sowie bei den übrigen für die Anleihen von 1889, 1894 und 1896 bestimmten Einlösungsstellen zahlbar. Mit dem Kündigungs- bzw. Rückzahlungstermine hört jede weitere Verzinsung der zur Rückzahlung bestimmten Titel auf. Für die Verjährung verfallener Titel und Coupons ist das Schweizerische Obligationenrecht massgebend.

Die Rechnungen über den Gemeindehaushalt der Stadt Zürich für das Jahr 1896 weisen folgende Ziffern auf:

Es betragen pro 1896:	
A. Im ordentlichen Verkehr:	
die Einnahmen	Fr. 10,120,141. 69
die Ausgaben	» 9,812,350. 82
Mithin Vorschlag	Fr. 307,790. 87

B. Im ausserordentlichen Verkehr:	
die Einnahmen	Fr. 477,711. 66
die Ausgaben für Erweiterung des Strassennetzes, Bau neuer Schulhäuser etc. Anleihe- und Eisenbahn-Subventionen	» 2,463,612. 93
Mehrbetrag der Ausgaben	Fr. 1,985,901. 27
Hieran wurden aus dem ordentlichen Verkehr gedeckt	» 800,000. —
Bleibt Rückschlag	Fr. 1,185,901. 27

Der Vermögensstand am 31. Dezember 1896 war:	
Realisierbare Aktiven	Fr. 43,393,602. 87
Nicht realisierbare Aktiven	» 13,340,581. —
Total der Aktiven	Fr. 56,734,183. 87
Passiven	» 58,890,470. 54

Rechnungsmässiger Ueberschuss der Passiven . . . Fr. 2,156,286. 67  
wovon jedoch die unter den Passiven enthaltenen diversen Tilgungsfonds und Reserven des Gemeindegutes und des Stammgutes abgehen mit zusammen . . . » 2,263,967. 98  
so dass sich ein reiner Aktiven-Ueberschuss ergibt von Fr. 107,681. 31

Von den Passiven entfallen auf konsolidierte Anleihen der Stadt Zürich und der früheren Ausgemeinden . . .	Fr. 53,880,352. 90
Zur Schuldentilgung (Vermehrung des Amortisationsfonds) wurden pro 1896 netto verwendet . . .	» 300,710. —
Laut Steuerregister pro 1896 betrug	
das gemeindesteuerpflichtige Vermögen . . .	» 603,203,560. —
» » Einkommen . . .	» 42,901,370. —

Der effektive Steuerertrag an Vermögens-, Einkommens- und Mannssteuer nebst Steuernachzahlungen, sowie Feuerwehr-Ersatzsteuer und Mietwertsteuer belief sich pro 1896 auf . . . » 5,145,302. 46

Das neu aufzunehmende Anleihen von 15 Millionen Franken wird am **Donnerstag, den 3. März 1898**

bei den nachstehend genannten Stellen zur öffentlichen **Subskription**

aufgelegt, unter folgenden Bedingungen:

- 1) Der Subskriptionspreis ist auf *pari*, abzüglich Stückzinsen vom Tage der Einzahlung bis 31. Mai 1898, festgesetzt.
- 2) Die Zeichnungsstellen sind befugt, von den Subskribenten die Deposition einer Kautions von 5 % des gezeichneten Betrages zu verlangen.
- 3) Die Zuteilung erfolgt so bald als möglich durch schriftliche Anzeige an die Subskribenten. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung, sowie die Zuteilung von Stücken à 1000 und 500 Franken unterliegt dem freien Ermessen der Stelle, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat.
- 4) Die Abnahme der zugeteilten Beträge hat vom 15. März bis längstens am 31. Mai 1898 gegen Bezahlung des Preises (Ziff. 1) an derjenigen Stelle zu geschehen, bei welcher gezeichnet worden ist.
- 5) Die Lieferung der Titel erfolgt zunächst in *Interimsscheinen* welche von der Stadt Zürich ausgestellt sind. Der Umtausch dieser Interimsscheine gegen die definitiven Obligationen mit Coupons, deren erster am 30. November 1898 fällig wird, hat längstens im Monat November 1898 gemäss einer diesfalls zu erlassenden Bekanntmachung stattzufinden.
- 6) Die Stadt Zürich verpflichtet sich, die Kotierung des Anleiheens an den Börsen von Zürich, Basel und Genf nachzusuchen. Prospekte und Zeichnungsformulare können bei den nachgenannten Stellen bezogen werden.

Zürich, den 23. Februar 1898.

Namens des Stadtrates,

Der Stadtpräsident:

**H. Pestalozzi.**

Der Stadtschreiber:

**Wyss.**

(205)

Zeichnungen werden spesenfrei entgegengenommen bei folgenden Stellen:

<b>Aarau:</b> Aargauische Bank. Aargauische Kreditanstalt.	<b>Bern:</b> Mareuard & Co. Wytenbaeh & Co.	<b>Lausanne:</b> Brun Bory & Co. Ch. Bugnion.	<b>St. Gallen:</b> Brettauer & Co. Mandry, Dorn & Co. Wegelin & Co.
<b>Amriswil:</b> Filiale d. Thurg. Kantonalbank.	<b>Biel:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. Paul Blösch & Co.	<b>Lecorne:</b> C. Carrard & Co. Charrière & Rogulin.	<b>Schaffhausen:</b> Schaffhauser Kantonalbank. Bank in Schaffhausen. Zündel & Co.
<b>Baden:</b> Bank in Baden.	<b>Bischofszell:</b> Filiale d. Thurg. Kantonalbank.	<b>Loeche:</b> Dubois frères. Galland & Co.	<b>Schwyz:</b> Kantonalbank von Schwyz.
<b>Basel:</b> Schweizerischer Bankverein. Basler Handelsbank. Eidgenössische Bank (A.-G.). Schweizerische Volksbank. Handwerkerbank Basel. Dreyfus Söhne & Co. Ehinger & Co. Frey & La Roche. C. Gutzwiler & Co. Kaufmann & Co. Kurz, Reiter & Co. La Roche & Co. E. La Roche, Sohn. C. Lüscher & Co. Marian & Brärdlerin. Oswald Gebrüder. Oswald, Paravieini & Co. Passavant & Co. Passavant Zäselin & Co. Propst, Schilling & Co. Riggenbach & Co. von Speyr & Co. Vest, Eckel & Co. Wacker, Schmidlin & Co. Zahn & Co.	<b>Burgdorf:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. <b>Chaux-de-Fonds:</b> Succursale de la Banque Cantonale Neuchâteloise. Banque Fédérale (Soc. Anon.). Pury & Co. Reutter & Co. Perret & Co. <b>Chur:</b> Graubündner Kantonalbank. Bank für Graubünden. <b>Delsberg:</b> Banque du Jura. <b>Estavayer:</b> Crédit Agricole et Industriel de la Broye. <b>Fleurier:</b> Sutter & Co. Weibel & Co. <b>Frauenfeld:</b> Thurgauische Hypothekenbank. Filiale d. Thurg. Kantonalbank. <b>Freiburg:</b> Banque de l'Etat de Fribourg. Banque Canton. Fribourgeoise. Banque populaire Suisse. Week & Aeby. A. Glasson & Co. <b>Genf:</b> Union Financière de Genève. Banque de Paris et des Pays-Bas. Banque Fédérale (Soc. Anon.). Glärner Kantonalbank. Bank in Glarus. Voegeli & Leuzinger. <b>Kreuzlingen:</b> Filiale der Thurg. Hypothekenbank. <b>Langenthal:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. <b>Lausanne:</b> Banque Cantonale Vaudoise. Banque Fédérale (Soc. Anon.). Banque d'Escompte et de Dépôts. Caisse Hypothécaire Cantonale Vaudoise. Union Vaudoise du Crédit.	<b>Lichtensteg:</b> Toggenburger Bank. <b>Lugano:</b> Banca della Svizzera Italiana. Banca Popolare di Lugano. <b>Luzern:</b> Luzerner Kantonalbank. Bank in Luzern. Kreditanstalt. E. Sidler & Co. <b>Montreux:</b> Banque de Montreux. <b>Neuenburg:</b> Banque Canton. Neuchâteloise. Banque Comm. Neuchâteloise. Berthoud & Co. Du Pasquier Montmollin & Co. Pury & Co. <b>Nyon:</b> Baup & Co. <b>Pruntrut:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. Schweizerische Volksbank. Choffat & Co. <b>Reinach:</b> Volksbank. <b>Romanshorn:</b> Filiale d. Thurg. Kantonalbank. Filiale der Thurg. Hypothekenbank. <b>Rorschach:</b> Filiale der Toggenburger Bank. <b>Samaden:</b> Engadiner Bank v. J. Töndury. <b>St. Imier:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. Banque Populaire Suisse. <b>St. Gallen:</b> St. Gallische Kantonalbank. Bank in St. Gallen. Schweizerischer Bankverein. Eidgenössische Bank (A.-G.). Toggenburger Bank. Schweizerische Volksbank.	<b>Solethurn:</b> Solothurner Kantonalbank. Henzi & Kully. <b>Thun:</b> Filiale d. Kantonalbank v. Bern. <b>Uster:</b> Schweizerische Volksbank. <b>Vevey:</b> Agence de la Banque Fédérale (Soc. Anon.). Crédit du Léman. Chavanues, de Palézieux & Co. Couvren & Co. A. Cuenod & Co. William Cuenod & Co. <b>Weinfelden:</b> Thurgauische Kantonalbank. <b>Wetzikon:</b> Schweizerische Volksbank. <b>Winterthur:</b> Bank in Winterthur. Hypothekenbank. Schweizerische Volksbank. <b>Zolingen:</b> Bank in Zolingen. <b>Zug:</b> Zuger Kantonalbank. Sparkasse Zug. <b>Zürich:</b> Stadtkasse Zürich. Schweizerische Kreditanstalt. Schweizerischer Bankverein. Zürcher Kantonalbank. Eidgenössische Bank (A.-G.). Aktiengesellschaft Leu & Co. Bank in Zürich. Zürcher Depositenbank. Schweizerische Volksbank. Leihkasse Enge. Bank in Baden, Filiale. Eseher & Rahn. Kugler & Co. Orelli im Thalhof. Schuppisser, Vogel & Co.